

«Klassik trifft Mundart»

Kulinarischer und akustischer Leckerbissen im Café Kreyenbühl in Muri

Die Murianer Mezzosopranistin Monika Käch und der Aargauer Pianist Peter Hitz präsentieren in ihrem neuen Programm ein seltenes Juwel: Mundartgedichte und Kinderlieder der berühmten Dichterin Sophie Hämmerli-Marti (1868 bis 1942), klassisch vertont von Komponisten unter anderem aus dem Aargau und sogar aus Muri. Der «Freiämter» durfte im Vorfeld bei einer Probe dabei sein.

Heike Jirku

Die zweifache Mutter und gelernte Kindergartenlehrerin führt mich in das gemütliche, an diesem Tag sonnendurchflutete Musikzimmer im ersten Stock ihres Wohnhauses in Muri, in dem sie mit Peter Hitz wöchentlich probt. Auf dem Flügel sind diverse Notenblätter ausgebreitet, Arbeitsatmosphäre liegt in der Luft. Das Singen sei schon immer ihre Leidenschaft und Berufung gewesen, obwohl sie zunächst einen «normalen» Beruf erlernte.

Aufgewachsen in einer musikalischen Familie gehörte Singen schon von Kind an zu ihrem Leben. «Während des Lehrerseminars konnte ich Gesangsstunden nehmen. Dadurch wurde der Hunger zu singen immer grösser, sodass ich mich schliesslich auf den Weg machte und in Luzern Gesang studierte.» Heute stellt die Familienfrau neben ihrer Tätigkeit als Gesangslehrerin oder ihrem Engagements als Solistin am liebsten eigene Projekte auf die Beine, wenn es ihre Zeit erlaubt.

«Jo eusi zwoi Chätzli»

Dass ihr neues Programm «Mundart trifft Klassik» gerade jetzt zustande kam, ist letztlich einem Jubiläum zu verdanken: Der Geburtstag der in Othmarsingen geborenen Lyrikerin Sophie Hämmerli-Marti jährte sich am 18. Februar dieses Jahres zum 150. Mal.

Aus ihrer Feder stammt das Kinderlied «Jo eusi zwoi Chätzli», mit dem viele Kinder in unserer Gegend aufgewachsen sind. Ihre Gedichte, Kinderlieder und Texte waren schon zu Lebzeiten sehr bekannt, viele ihrer Kinder- und Muttergedichte wurden von bekannten Komponisten des 20. Jahrhunderts vertont und fanden Eingang ins Volksgut. Die engagierte,



Monika Käch und Peter Hitz üben für den Auftritt vom 2. März. Sie ehren die berühmte Freiämter Mundart-Dichterin Sophie Hämmerli-Marti, welche vor 150 Jahren zur Welt kam. hej

emanzipierte Frau gilt heute als eine der wichtigsten Schweizer Mundart-Schriftstellerinnen. Gründe genug für Monika Käch, dieser Frau zu Ehren ein Programm mit Vertonungen ihrer Gedichte zu gestalten.

«Dass ich in meiner Muttersprache klassisch singen darf, ist einfach wunderbar», freut sie sich, «klassischen Gesang hört man in der Regel in Verbindung mit französischer, deutscher oder englischer Sprache.»

Liederschatz direkt vor der Haustür

Dass dies auch in Mundart möglich ist mit einem Schatz an Liedern direkt vor der Haustür, eröffnete ihr geradezu eine neue Welt. Mit Peter Hitz hat sie einen Partner gefunden, der diese Begeisterung teilt.

Die beiden lernten sich vor 25 Jahren bei einer Konzertreihe im Festsaal Muri kennen, der Pianist und Klavierpädagoge lebte damals für elf Jahre in Muri. «Die Tiefgründigkeit der Mundart in den Gedichten von Sophie Hämmerli-Marti ist unglaublich, ein einziges Wort breitet eine ganze Gefühlswelt vor einem aus», schwärmt er. Auch für ihn gehe ein Traum in Erfüllung. Er habe schon seit er jung war den Wunsch gehegt, Vertonungen des grossen Aargauer Komponisten Werner Wehrli (1892 bis 1944), einem Zeitgenossen der Dichterin, zu spielen.

Besonders überrascht und erfreut war Monika Käch, als sie bei ihren Recherchen in der Zentralbibliothek in Zürich auf eine unbekanntete Vertonung von Carl Attenhofer, einem bis

über die Landesgrenzen hinaus bekannten Chordirigenten und Komponisten, stiess. Dieser war 1859 für fünf Jahre in Muri als Musiklehrer und Chordirigent tätig und hinterliess deutliche Spuren im musikalischen Leben Muris.

Die Geburtsstunde der Kulturreihe

Dass der geeignete Raum für das Konzert in Muri das Café Kreyenbühl sein wird, ist kein Zufall. Die Sängerin war an der Geburtsstunde der Kulturreihe «Genuss und Leidenschaft» massgeblich beteiligt. «Als ich einmal im Café sass und dem Klirren und Klappern der Kaffeetassen und Löffel lauschte, fiel mir plötzlich auf, wie gut die Akustik in diesem Raum ist», erzählt sie. Sie richtete ihren Vorschlag, dort Musik zu machen, im richtigen Moment an Regula und Burkard Kreyenbühl. Die beiden hatten sich bereits mit ähnlichen Gedanken getragen und so wurde das erste Projekt im November 2016 zusammen mit Monika Käch und der Boswilerin Eliane Koradi an der Harfe gestartet. Auch diesmal können sich die Gäste auf einen genussreichen und musikalisch aussergewöhnlichen Abend freuen.

Zum Abschluss erhalte ich zwei Kostproben aus dem neuen Programm, die eine fröhlich-beschwingt, die andere tragisch-ergreifend, beiden gemeinsam ist aber eines: Sie verursachen Hühnerhaut.

Freitag, 2. März, 19.30 Uhr im Café Kreyenbühl. Essen und Unterhaltung 55 Franken pro Person. Reservationen unter Telefon 056 664 63 63.



«Weltpremière» im Café Kreyenbühl

Auf der Bühne mit Wohnzimmeratmosphäre im Café Kreyenbühl in Muri treten Menschen aus der Region auf, die ihren Beruf oder ihr Hobby mit Leidenschaft und Genuss ausüben. Am vergangenen Freitag war die Murianer Mezzosopranistin Monika Käch mit ihrem neuen Programm «Klassik trifft Mundart», begleitet von Peter Hitz am Klavier, zu hören. Das Publikum lauschte der ausdrucksstarken Sängerin, die in Harmonie mit den Kla-

vierklängen die Gefühlswelt der Aargauer Mundartdichterin Sophie Haemmerli-Marti mit ihrer Stimme zum Leben erweckte. Auch diesmal kamen die Gäste in doppeltem Genuss: Zwischen den Darbietungen wurde ein von Annemarie Wildeisen inspiriertes Menü serviert.

Den Abschluss der Veranstaltungssaison 2017/18 bildet am 19. April das Quartett «Waschächt» in Kombination mit traditionellen Schweizer Gaumenfreuden. hej